



Als GREENHORN in NEW YORK

Eindrücke eines
Zugereisten

Text und Zeichnungen von
Hans Michaelis

Ich sah viel amerikanischer aus als
die New-Yorker

Da hat man sich in Berlin eine großkarierte amerikanische Reisemütze, weite amerikanische Hosen und eine amerikanische Tabakpfeife gekauft, hat in Bremerhaven einen Lloydampfer bestiegen und glaubte bei seiner Ankunft in New York genau so auszusehen wie jeder Eingeborene. Aber diesen Glauben hatte schon der



Das Greenhorn weiß noch nicht, daß alle New-Yorker Messer stumpf sind, und bestellt ein englisches Steak



Die New-Yorker Schutzleute können
anscheinend kein Englisch

Schiffsboy zerstört, indem er einen nicht mit „Mister“, sondern mit „Herr“ anredete. Und dann bei der Landung stellte man fest, daß es doch Dinge zwischen Himmel und Wolkenkratzer gab, von denen sich unsere Berliner Schulweisheit nichts träumen ließ.

Schon auf dem Wege zum Hotel merkte ich, daß ich bedeutend amerikanischer als die New-Yorker aussah und dementsprechend allgemein bewundert wurde. Ich nahm mir daraufhin fest vor, die „amerikanischen“ Sachen einmotten zu lassen und mich ebenso wie in Berlin anzuziehen, weil ich dann wenigstens nicht auffiel.

Im Hotel begannen dann die Schwierigkeiten. Sowohl im „Grünen Baum“ in Pasewalk wie im